Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander



Ausgabe 22 | Juli 2021

Diakon. Haben Sie einen Lieblingsplatz?
Einzelbetreuung. Gemeinsame Zeit gut gestalten.
Kräuter. Unsere Hochbeete im Innenhof.
Überraschung. Große Freude für die Herren am Vatertag.
Endlich. Es gibt wieder einen Damenstammtisch.

St. Konrad und St. Vinzenz Pfarrkirchen
Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

jeder von uns kann wieder mehr Freiheiten genießen, die so wichtig sind für unseren Alltag. Treffen mit Freunden, Besuch einer Gastwirtschaft, kleine Konzerte im Freien und nicht zu vergessen, die wichtige Auszeit, Urlaub. Raus aus dem tristen Alltag.
Die 3. Welle hat uns viel abverlangt. Dank der Lockerungen in unseren Heimen spüren auch wir einen positiven Trend. Durch die rückkehrende Normalität gibt es nach langer Zeit abermals vertraute Abläufe, wie unser Mittagessen im beliebten Bierstüberl. Nicht zu vergessen unsere wichtigen und lieb gewonnen Betreuungsangebote. Die Stimmung unserer Bewohner ist dadurch deutlich gestiegen und es herrscht mittlerweile reges Leben. So, wie wir es gewohnt sind und uns weiterhin wünschen.
Mit diesem wunderbaren Gefühl der positiven Entwicklungen in allen Bereichen lässt es sich wunderbar in den Sommer starten. Ich wünsche Ihnen eine sonnenreiche Zeit und viele kleine Erholungen in Ihrem Alltag.

Es grüßt Sie herzlichst
Ihre Leitung des Altenheims St. Konrad
Benjamin Wieczorek



Adobe Stock © stock.adobe.com | #318040586 | Urheber: peterschreiber.media

Besucherregeln in beiden Häusern weiter gelockert

In den letzten Monaten mussten wir alle sehr viele Einschränkungen hinnehmen. In der dreizehnten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 05. Juni finden weitere Lockerungen je nach Inzidenzwert statt.

Bei einer Inzidenz unter 50 gilt:
Zimmerbesuche sind tagsüber jederzeit möglich

Weiterhin gilt jedoch:
- das Tragen einer FFP2-Maske oder medizinischen Mundschutzes
- die Besucher erreichen die Zimmer auf direktem Weg hin und zurück
- jeder Besucher muss sich nach Betreten der Einrichtung registrieren
- Gruppenbildungen auf den Gängen sind nicht gestattet
- AHA-Regeln gelten weiterhin

In froher Hoffnung und Zuversicht freuen sich unsere Bewohner, die Mitarbeiter und die Einrichtungsverantwortlichen beider Häuser über Ihren Besuch und jeden weiteren Schritt in Richtung Normalität.
Aufgrund der allgemeinen Lockerungen werden wir in den Caritas Altenheimen St. Konrad und St. Vinzenz ab Juli die Tagespflege wieder aktivieren und würden uns über Anmeldungen freuen. Bitte kontaktieren Sie uns.

(Änderungen je nach Gesetzeslage sind jederzeit kurzfristig möglich, selbstverständlich werden wir Sie darüber zeitnah informieren)

Haben sie einen Lieblingsplatz???

Liebe Leserin, lieber Leser,



An welchem Ort fühlen Sie sich am wohlsten? An welchem Platz haben sie das Gefühl, er ist etwas Besonderes, einer der Tiefe hat, einen, an dem Sie ganz bei sich sind?
Ist es ein Ort aus Ihrer Kindheit, der in Ihrer Erinnerung lebt?
Oder können Sie diesen Platz auch heute noch jederzeit aufsuchen?
Lieblingsplätze verändern sich im Laufe eines Lebens. Manche verschwinden, neue kommen hinzu.

Für manche ist es die Bank vor dem Haus, ein besonderer Baum, ein interessanter Fleck am Urlaubsort, eine Kirche, die Couch im Wohnzimmer, der Steg am Badesee, die Aussicht am Gipfel eines Berges, der Stammplatz im Lieblingswirtshaus usw.!
Lieblingsplätze sind vielfältig und so individuell wie wir Menschen. Jede und jeder hat einen anderen Ort, den er als Lieblingsplatz bezeichnen würde.

Wir Menschen brauchen solche Rückzugsorte, solche Lieblingsorte zum Auftanken, Abschalten und um zu uns selber zu finden.
Orte, die uns Auszeiten vom Getriebe des Alltags ermöglichen.
Orte, die uns mit uns selber oder unseren Mitmenschen in Verbindung bringen.
Orte, für die besonderen Momente im Leben.
Orte, die wir sehen, die wir schmecken, fühlen, tasten und gestalten können. Echte Orte für echte Menschen.

Wer abschalten kann, tankt auf und gönnt seinem Geist, seinem Körper und seiner Seele die Regeneration und Erholung die wir brauchen, um gesund zu bleiben.
Wer abschaltet gönnt sich eine Zeit, die anders ist als der Alltag, das Gewöhnliche.
Eine Zeit für das Besondere und das Schöne.

Liebe Leserin, lieber Leser, kennen Sie Ihren Lieblingsort? Ja???? Dann nichts wie hin. Ich wünschen Ihnen gutes Abschalten und Auftanken.
Nein??? Dann machen Sie sich auf die Suche. Ihr Lieblingsplatz wartet schon auf Sie.

Und noch eine Anregung zum Schluss:
Wenn Sie einmal Zeit und Muse haben, erinnern Sie sich an die Orte und Plätze von früher, an die Geschichten, die Sie dort erlebt und an die Menschen, mit denen Sie dort Zeit verbracht haben.
Halten Sie die Erinnerung wach!
Lieblingsorte wirken auch aus der Vergangenheit in das Heute.

Mit den besten Wünschen

Ihr ***Diakon Mario Unterhuber***
Fachstelle Gemeindecaritas und Mitarbeiterseelsorge









Gemeinsame Zeit gut gestalten

Einzelbetreuung

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Für jeden einzelnen Bewohner sehr wichtig

Wichtig für jeden einzelnen Bewohner ist die Zeit der Einzelbetreuung. Zeit, in der die Betreuungskraft wirklich nur für den einzelnen Bewohner da ist. Auch diese Zeit ist begrenzt, aber sehr wertvoll. Wichtig, um diese gemeinsame Zeit gut zu gestalten ist es, die Biografie zu kennen. Viele Bewohner haben ihr Leben lang hart und viel gearbeitet und wollen jetzt gar nichts mehr aktiv machen. Sie nehmen es aber gerne an, im Rollstuhl etwas herumgefahren zu werden und aus dem Zimmer raus zu kommen, oder kurz im Garten vorbei zu schauen.

Stolz auf das eigene Leben

Einige Damen sind sehr stolz auf ihr Leben auf einem Bauernhof und auf ihren Hof und schauen sich gerne Fotos von alten Höfen an und von alten Gerätschaften und Maschinen. Dabei wird immer in Erinnerungen geschwelgt.





Erzählen und Zuhören

Andere Damen möchten einfach nur erzählen und benötigen jemanden zum Zuhören. Es wird gerne über Politik geredet oder aber über die Familie. Es wird gefragt, wie es uns geht und auch großer Anteil an unseren Geschichten genommen. Vor allem das Thema Urlaub war und ist immer sehr beliebt und es wird mit uns darüber gezweifelt, ob ein Urlaub in diesem Jahr wohl möglich ist. Auch Aufenthalte im Garten werden sehr gerne angenommen. Wir helfen bei der Pflege der eigenen Zimmer oder Balkonpflanzen.

REWE
ANDREAS KINDERMANN
DEIN MARKT
Steffelsöd 6
84347 Pfarrkirchen

VOM GLÜCK IM GLAS

Mit Camba schenkt man sich nicht einfach nur ein Bier ein. Es ist die Liebe zum Brauhandwerk, die Lust am Entdecken und eine einzigartige, von Natur und Kultur vielfältig geprägte Landschaft, die jedes Camba zu einem besonderen Geschmackserlebnis macht: zu einem Bier mit Charakter.

Exklusiv bei REWE Andreas Kindermann in Pfarrkirchen



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Andreas Kindermann mit Team!
Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 20 Uhr REWE.DE







Basteln und mehr

Natürlich basteln wir auch ab und zu in der Einzelbetreuung. Wir führen basale Stimulation durch, Handmassage mit gut duftenden Ölen, wenn wir wissen, dass die einzelnen Bewohner dieses immer schon gerne hatten.



Geschichten und ein Eis aus der Küche

Es werden Geschichten vorgelesen, Reime und Sprichwörter gemacht. Oder aber auch einfach nur ein Eis aus der Küche geholt, mit dem wir einige sehr beglücken können. Es wird Gangtraining angeboten, wobei einige, vorzugsweise Herren, immer einen anderen Grund haben, dieses abzulehnen. Leichte Bewegungsübungen werden von einigen Bewohnern gerne angenommen oder Spiele mit dem Ball oder Luftballon. Auch Musik, wie alte Schlager, werden gerne gehört. Mit manchen Bewohnern beten wir ein Vater Unser, mit anderen lesen wir sehr gerne gemeinsam die Tageszeitung.





Grenzen der Einzelbetreuung

Auch in der Einzelbetreuung stoßen wir teilweise an unsere eigenen Grenzen. Wenn ein Bewohner nicht mag, dann mag er eben nicht. Dieses müssen wir akzeptieren. Und wenn wir aus dem Zimmer geschickt werden, weil der Bewohner gerade keine Lust hat oder seine Ruhe haben möchte, gehen wir und versuchen es zu einem späteren Zeitpunkt eben noch einmal.







SCHNELL
HANS
Land-, Forst-& Gartentechnik

BERATUNG

VERKAUF

GARANTIE

WARTUNG

REPARATUR

SERVICE



Stütz 1 · 84389 Postmünster
Telefon +49 8726 452
www.landmaschinen-schnell.de



Kräuter für die Anregung der Sinne

Unsere Hochbeete im Innenhof

)) **Text:** Christine Rose **Foto:** Regina Bichlmeier

Zwei kleine Hochbeete im St. Konrad

Voriges Jahr haben unsere Hausmeister das in die Jahre gekommene Hochbeet neu eingefasst. Es entstanden daraus zwei kleinere Hochbeete, in denen man jetzt alles besser erreichen kann. So mussten wir erst mal alles neu bepflanzen. Deshalb waren unsere Bewohner dieses Frühjahr schon sehr gespannt, ob die Pflanzen den Winter überstanden haben und was alles neu aufgeht.
In dem einen Hochbeet wachsen vor allem Kräuter, wie Salbei, Liebstöckel = Maggikraut, Borretsch, Bohnenkraut, Thymian, Schnittlauch, Pfefferminze, Zitronenmelisse und Pimpernelle. Diese Kräuter verwendet unser Betreuungsteam gerne zur „Anregung der Sinne“ beim Kochen mit den Bewohnern, z.B. für Kräuterquark. Sehr beliebt ist auch mein „Pfefferminz-Eistee mit Zitrone“, den ich ihnen im Sommer sehr gerne zubereite. Auch für die 10-Minuten-Aktivierung oder ein Gedächtnistraining zum Thema „Kräuter“ verwenden wir die Pflanzen sehr gerne.
Das andere Hochbeet ist mehr etwas fürs Auge, da haben wir verschiedene Blumen gepflanzt, die unsere Bewohner von früher kennen, wie Ringelblume, Löwenmäulchen, Primeln, Hauswurz, Akelei, Sonnenbraut, Sonnenhut, „Fette Henne“, Margeriten usw..
Als erstes konnten unsere Bewohner dieses Jahr Primeln in verschiedenen Rosatönen begrüßen und jetzt blühen aktuell viele „Vergissmeinnicht“, die die Bewohner sehr lieben.
Immer, wenn ich mit jemandem einen Spaziergang im Garten mache, sind die Hochbeete die erste Anlaufstation. Dann wird geschaut, ob etwas blüht oder neu aufgegangen ist. Interessiert fragen sie, was für Pflanzen da wachsen. Einiges kennen sie von früher, vor allem, wenn sie selber einen Garten hatten, andere Gewächse sind ihnen ganz neu. Ich lasse sie an den Kräutern schnuppern oder es wird schon mal ein Blümchen mit aufs Zimmer genommen. Besonders stolz sind sie, wenn sie mir nach den Spazierrunden im Garten noch die Namen der Pflanzen nennen können. Bald dürfen interessierte Bewohner auch wieder bei Arbeiten an den Beeten helfen oder auch „nur“ zuschauen. Es gibt auch ab und zu Bewohner, die gerne



selbstständig an den Beeten helfen und z. B. regelmäßig „Unkraut“ auszupfen. Eine Dame hatten wir, die alles, was neu im Beet wuchs, argwöhnisch beäugte und vorsorglich auszupfte. So war es eine Zeitlang sehr schwer, Neues im Beet einzupflanzen. Eine andere Dame hat uns allen eine Weile ein Rätsel aufgegeben. Sie hatte heimlich Blumensamen von zu Hause zwischen die Tomaten gepflanzt. Diese sind ganz unbemerkt an den Tomatenpflanzen hochgerankt, es war eine „Kaiserwinde“. Als diese blühte, fragten mich alle ganz erstaunt, was ich für eine tolle Tomatensorte gepflanzt hatte, die so schöne blaue Blüten hat. Letzten Herbst habe ich noch zwischen die Kräuter ein paar Erdbeerpflanzen gepflanzt. So kann dieses Jahr vielleicht auch gleich etwas am Beet genascht werden.

Zusätzlich „verstecke“ ich auch diverse Kleinigkeiten, die die Bewohner entdecken können, wie eine kleine Engelfigur, leere Schneckenhäuschen, schöne, bunte Steine und Ähnliches. Letztes Frühjahr war vor allem ein kleines blaues Vogelei, das eine Dame in der Wiese gefunden hatte sehr beliebt. Obwohl es nur die geschlüpfte Schale war, schauten einige Bewohner immer wieder nach, ob nicht bald ein Vogel im „Nest“ sitzt.



Markus Soutschek
KACHELOFENBAU

KAMINÖFEN

PELLETÖFEN

KÜCHENHERDE

SCHORNSTEINSYSTEME

OFEN ZUBEHÖR

AUSTAUSCH HEIZEINSÄTZE

KACHELÖFEN & HEIZKAMINE

BESUCHEN SIE UNSERE
WÄRMENDE AUSSTELLUNG

KOLPINGSTRASSE 8 I PFARRKIRCHEN

Öffnungszeiten
DI UND DO: 17-19 | FR: 16-18
SA: 10-12

TELEFON: 08561 968 97 46
MOBIL: 0162 962 39 57

www.markussoutschek-kachelofenbau.de



Überraschung zum Ehrentag

Große Freude für die Herren zum Vatertag im St. Konrad

)) **Text:** Regina Bichlmeier **Foto:** Christiane Kirschner / Katrin Niedermeier

Die Feier wird nachgeholt

Auch im St. Konrad wurde an die Männer gedacht. So sind am 13. Mai, am Vatertag, die Betreuungsmitarbeiter Katrin und Christiane durchs Haus gegangen und haben den Vätern mit einer Karte und einem Fläschchen Bier gratuliert. Die Feier werden wir auf alle Fälle im Juni nachholen. Auf den Fotos ist zu sehen, dass sich die Herren über die Überraschung sehr gefreut haben.















Adobe Stock © stock.adobe.com | #187880460 | Urheber: Syda Productions

Rathaus Apotheke

Stadtplatz 3 - 84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 8252

Ihrer Gesundheit zuliebe



ALPHA APOTHEKE

Max-Lanz-Straße 1 - 84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 9884377





Einladung zum Grillen

Endlich wieder ein Stammtisch für die Damen

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Freude über Besuch von ehrenamtlichen Damen

Endlich war es wieder mal soweit: Damenstammtisch. Die Einladung zum Grillen haben die Damen mit Freuden angenommen. Es wurde sehr gelobt, denn Grillen in kleiner Gruppe gab es noch nie. Es wäre ja eine tolle Idee. Da das Wetter etwas unbeständig war, haben wir im Bierstüberl einen großen Tisch hergerichtet und gedeckt. Ab vier Uhr gab es Radler, Wasser, Limo, und natürlich jede Menge Gespräche. Der letzte Damenstammtisch fand im September als Weinfest statt, so gab es mehr als genug zu erzählen. Es wurde der neu erworbene Elektrogrill eingeweiht und die Küche hat uns einen wunderbaren Kartoffelsalat und Krautsalat zubereitet. Besuch hatten wir auch. Unsere ehrenamtlichen Damen haben uns besucht. Teri Petry und Maria Mauer mit einer Bekannten. Es hat allen sehr gut gefallen und es wurde viel erzählt und viel gelacht. Wir freuen uns auf das nächste mal.















Ein wahres Kunstwerk

Blumenteppich für Fronleichnam

)) **Text und Foto:** Team Buche

Alle haben dazu beigetragen

Zum aller ersten Mal wurde im St. Vinzenz ein Blumenteppich für Fronleichnam gestaltet.
Mit Flieder, Margeriten, Rosen, Klee und vielem mehr wurde das vorgezeichnete Bild, ein Kelch mit Hostie, von den Bewohnern der Station Buchenhain ausgelegt.
Jeder hat auf seine ganz eigene Art und Weise unterstützend beigetragen. Egal ob nur durch Anwesenheit, durch Riechen oder durch das Abzupfen der Blüten.
Das Ergebnis hat alle begeistert und wir freuen uns über jedes Lächeln, das der Blumenteppich auf den Gesichtern der Bewohner und der Angehörigen ausgelöst hat.



























Alexandra gestaltet Nachmittag

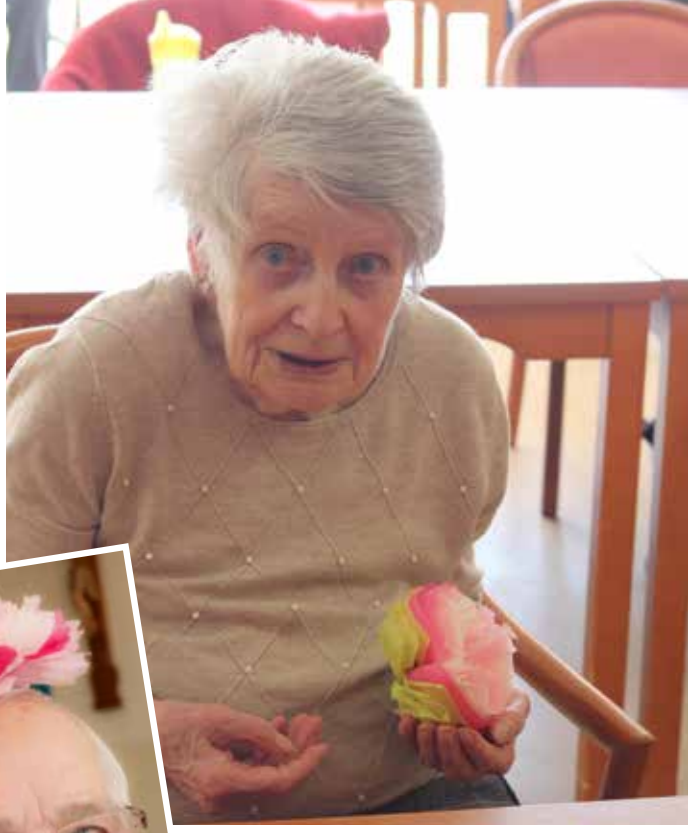
Lasst Blumen sprechen

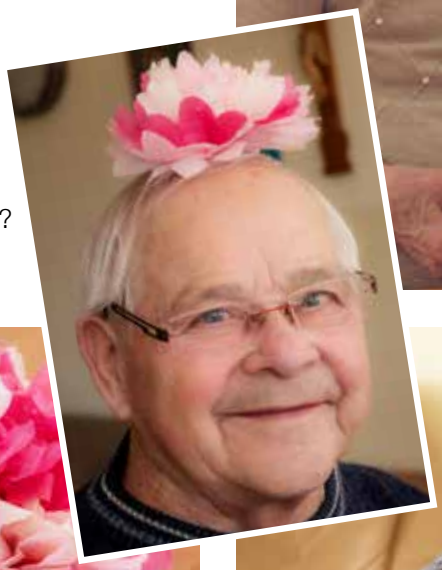
)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Team Buche

Blumen und Basteln für die Bewohner

Einen Blumen-Nachmittag gestaltete Alexandra mit ihren Bewohnern. Bunte Blumen wurden gebastelt und nebenbei gab's viel zu erzählen.

Wer mag welche Blumen am liebsten?
Wer freut sich über einen Blumenstrauß?
Welche Blumen wurden früher gesammelt?
Richtig blumig war es!



























Wir lassen Sie nicht alleine

Fünfmal in Niederbayern

)) Text und Foto: Bestattung Schäufl

Wir stehen Ihnen in schweren Stunden zur Seite

Wir beraten Sie bei allen Fragen zu Vorsorge, Bestattung, Trauer und Trauerfeier. Das Bestattungsinstitut Schäufl finden Sie fünfmal in Niederbayern. Wo immer Sie hier wohnen – wir kommen gerne zu Ihnen nach Hause. Wir lassen Sie nicht alleine und sind gerne für Sie da.

Der religiöse Sinn geht verloren

Vatertag

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Team St. Vinzenz

Christi Himmelfahrt – Vatertag

Für viele Menschen, die kaum noch Bezug zum christlichen Glauben haben, ist der Himmelfahrtstag nur noch der Vatertag, wobei dieser seine Wurzeln zum Teil in religiösem Brauchtum hat. Seit alters her waren am Himmelfahrtstag Flurumgänge und –umritte üblich, für dieses Tun gibt es verschiedene Begründungen. Die einen halten dies für einen germanischen Rechtsbrauch, in dem jeder Grundeigentümer einmal im Jahr seinen Besitz umschreiten musste. Andere meinen, es kommt von dem Gang der elf Jünger zum Ölberg. Papst Leo III. hatte an den Tagen vor Himmelfahrt Bittprozessionen ins Leben gerufen.

Mehr Alkohol als Weihwasser

Schon im Mittelalter hatten sie oft den religiösen Sinn verloren und waren zu religiösen Touren verkommen, wo mehr Alkohol als Weihwasser verbraucht wurde.

Vatertag wird zum Familientag

In Deutschland wird der Vatertag zunehmend als Familienfest gefeiert oder Väter sind gemeinsam unterwegs.

Die Junggesellen bringen das Bier

Es ist der Brauch, dass die gestandenen Väter kein eigenes Bier mitbringen, dies übernehmen die Junggesellen, sie nehmen ihnen symbolisch an diesem Tag die Last ab.

Bier für unsere Väter

Darum haben unsere VÄTER heuer zum Vatertag eine Halbe Bier bekommen, die auch gleich von jedem genossen wurde.























Ein anderer Ansatz für Ihr Zuhause

Design trifft auf Kachelofenbau

)) Text und Foto: Markus Soutschek

Soutschek Kachelofenbau in Pfarrkirchen

Wir verkaufen nicht nur Kachelöfen und Kaminöfen. Wir wissen, dass Sie mehr von uns verlangen. Deshalb hat jedes einzelne Mitglied unserer Familie ein Ziel: Ihnen zu helfen, Ihre Träume zu verwirklichen. In unserer Ausstellung finden Sie eine ganz neue Welt von Öfen!





Pfarrvikar bereitet eine große Freude

Maiandacht im St. Vinzenz

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Pfarrvikar Rupert Wimmer zelebrierte Andacht im St. Vinzenz: „Maiandachten liegen uns am Herzen“

Pfarrvikar Rupert Wimmer begrüßte im Andachtsraum des St. Vinzenz die Heimbewohner zur Maiandacht. Er sprach dabei von einer großen Freude, da man sich wegen Corona schon lange nicht mehr gesehen habe. Maiandachten liegen uns Katholiken besonders am Herzen. Für die Andacht laute die Überschrift „Maria, Mutter der Kirche“. Wir verehren Maria als Gottesmutter, aber auch als unsere Mutter und Fürsprecherin bei Gott, so der Geistliche. Irmgard Wagner begleitete auf der Orgel die voll Freude gesungenen Marienlieder, wie „O Maria hilf“, oder „Freu dich du Himmelskönigin“. Aus dem Evangelium trug Pfarrvikar Wimmer die Hochzeit zu Kana vor. „Was er euch sagt, das ist zu tun“ sei der bedeutende Satz daraus von Maria über Jesus. Den Willen Gottes gelte es zu erfüllen, dies sei nicht immer ganz leicht. Die Fürbitten dazu trug Betreuungsleiterin Ingrid Schnell vor. Wimmer weiter: „Wir haben im Leben viel gearbeitet, sind oft an unsere eigenen Grenzen gestoßen. Mit dem Gebet „Mutter Gottes mein“ beten wir gemeinsam für alle in dieser Krise, auch für die Kriegsgebiete.“ Und alle Heimbewohner stimmten mit ihm gemeinsam „Mutter Gottes, wir rufen zu dir“ an. Mit dem Marienlied „Segne du Maria“ und einem Sterbegebet für die Verstorbenen, sowie dem Segen endete die Maiandacht.















Honig aus der Imkerei „Freibachtal“

NEU im Sortiment!

)) Text und Foto: Andreas Kindermann

Bei REWE Andreas Kindermann in Pfarrkirchen gibt es regionale Produkte wohin man schaut. Im Bereich Honig arbeiten wir seit kurzen mit der Imkerei „Freibachtal“ aus Roßbach zusammen. Insgesamt führen wir 11 verschiedene Honigkreationen. Hier ist für jeden Geschmack das richtige dabei!
Auf dem Foto: Christoph Wieser, Martin Courage (Imker) und Andreas Kindermann (Kaufmann REWE).



Die Wertschätzung und Anerkennung tut uns allen sehr gut

Herzlichen Dank ans Pfarrbüro und an Pfarrer Wolfgang Schneider

)) **Text und Foto:** Team St. Vinzenz

Große Freude für alle

Herzlichen Dank an das Team vom Pfarrbüro und an Stadtpfarrer Dr. Wolfgang Schneider.

Zum Tag der Pflege

Wir haben uns ALLE sehr über die persönlich unterschriebenen Karten und die kleine Süßigkeit gefreut, die Sie uns zum Tag der Pflege geschickt haben.

Im Namen aller Mitarbeiter

Gerade in dieser Zeit tut es gut, Wertschätzung und Anerkennung zu bekommen, vielen Dank dafür im Namen aller Mitarbeiter in Pflege und Betreuung von St. Konrad und St. Vinzenz.

Herzlichen Dank für die Pfingstpost an die Bewohner

DANKE auch im Namen der Bewohner von beiden Häusern für die Pfingstpost.

Bereits zu Ostern sehr große Freude

Unsere Bewohner haben sich schon Ostern sehr über den Brief mit passendem Inhalt für die Osterzeit gefreut.
Auf Pfingsten gab es dann den Heiligen Geist in Form von einer Taube, liebevoll gefaltet aus einem Stück weißen Papier.

Ein herzliches Vergelt's Gott

Die Briefe wurden in der Einzelbetreuung oder auch in der Gruppe vorgetragen und darüber gesprochen. Nicht nur dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

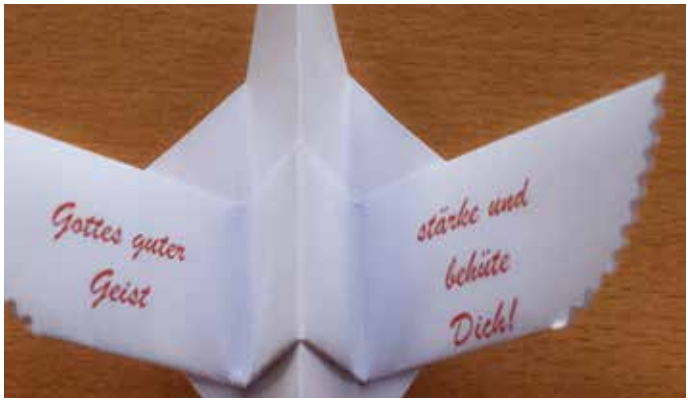







12. Mai
Tag der
Pflege
Danke für
alles...
MARZIPAN




Gottes guter
Geist
stärke und
behüte
Dich!









Adobe Stock © stock.adobe.com | #47879550 | Urheber: suppakij1017

Kleine Anekdote

Traum in einer Vollmondnacht

)) Gedanken von: Romy Rusch

Den Mond als Feuerball zu sehen inmitten der Sternenpracht,
ist gleich einem Gemälde so schön in einer Vollmondnacht.
Dieses Bild von Mond und Sterne hat mich so sehr fasziniert
und ich habe aus unendlicher Ferne eine große Macht gespürt.
Des Mondes ganze Schönheit habe ich tief in mir aufgenommen
und die glitzernden Sterne der Nacht haben mich total benommen.
Was ich sah konnte ich kaum glauben, es war des Mondes Pracht,
denn ich träumte mit offenen Augen in dieser schönen Julinacht.
Wie ein Alptraum verirrten sich meine Gedanken
und es kam der Himmel leicht ins Schwanken.
Von den vielen Millionen glitzernden Sternen hell angestrahlt,
sah der Mond aus, wie von einer Künstlerhand gemalt.
Es war nicht nur das Lächeln im Mondgesicht,
ich erinnerte mich daran, was immer schon der Volksmund spricht.
In den Geschichten, die man über den Mond erzählt,
wird seit ewigen Zeiten schon der Mann im Mond erwähnt.
Und ganz plötzlich spürte ich, dass etwas mit mir geschehen,
denn in Gedanken habe ich wahrhaft den Mann im Mond gesehen.
Und ganz plötzlich spürte ich, dass etwas mit mir geschehen.
Immer wieder erinnere ich mich an diese besondere Sommernacht,
als mir war, dass der Mann im Mond alleine nur mit mir gelacht.
Schon bald ging langsam die Sonne auf, der Mond war gegangen
und mit Erinnerungen der Nacht hat ein neuer Tag wieder angefangen.

Und die Moral von der Geschicht´: Manchmal lügen Träume nicht.
Gedanken erlauben, zu träumen mit offenen Augen.



Die Bitte um eine Spende erreicht stolze Summe

Erfolgreicher Spendenaufruf für Selina

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Kollegin an Leukämie erkrankt

Als die Mitarbeitervertretung (MAV) der beiden Caritas Altenheime St. Konrad und St. Vinzenz hörte, dass Kollegin Selina, welche als Altenpflegerin im Altenheim St. Vinzenz tätig ist, an Leukämie erkrankt ist, riefen sie spontan eine Spendenaktion ins Leben.

Registrierung alls Stammzellenspender

Viele der Kolleginnen und Kollegen haben sich daraufhin bei der DKMS als Stammzellenspender registrieren lassen. Auch dem Spendenaufruf sind die Mitarbeiter/innen der vielen Einrichtungen des Kreis-Caritasverbands Rottal-Inn e. V. (KCV) nachgekommen.

Vorstände stocken Spende auf

Der Spendenbetrag wurde dann noch durch die Vorstände der Kreis-Caritas, Norbert Schellmann (Geschäftsführender Vorstand) und Markus Tischler (Vorstand) aufgestockt, so dass die Spendensumme letztendlich 1.636,20 Euro betrug. 1.000 Euro erhält Selina zur freien Verfügung für ihre Belange, 636,20 Euro werden an die DKMS überwiesen. (sf)

Foto: Bei der Übergabe der Spenden an die MAV: Norbert Schellmann, Geschäftsführender Vorstand des Kreis-Caritasverbandes Rottal-Inn e. V., Andrea Hofer, Mitarbeitervertretung Altenheime, Markus Tischler, Vorstand des Kreis-Caritasverbandes Rottal-Inn e. V. und Sabine Huber, Mitarbeitervertretung des Kreis-Caritasverbandes Rottal-Inn e.V., Foto: Förg



Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag und wünschen alles Gute!

Häring Helmut	***Kellenter Rita***
Thallinger Anna	***Waschlinger Maria***
Kroneder Elisabeth	***Gruber Ursula***
Kirschner Stefanie	***Schultz Marlene***
Baumgartner Emilie	***Winner Johanna***
Leupold Mercedes	***Saller Magdalena***
Attenberger Werner	***Dorner Rita***

Alles Gute zum Geburtstag
und ganz viel Freude.
Was auch immer kommen mag,
schön soll es sein heute.

)) **ein Geburtstagsgruß von:** Romy Rusch



91. Geburtstag von Ernestine Wimmer

Herzlichen Glückwunsch

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Herzlichen Glückwunsch liebe Ernestine Wimmer

Leider konnte Ernestine Wimmer letztes Jahr ihren 90. Geburtstag nicht feiern, sie hatte gehofft, dass sie im Sommer den Geburtstag nachfeiern kann, es ging leider auch nicht. Die sehr interessierte Dame verfolgt das Weltgeschehen immer im Fernseher. Viele Ereignisse lassen sie traurig werden und sie versteht manche Menschen nicht, wie kann man bloß so sein, so respektlos und böse. Ernestine Wimmer ist mit 12 Geschwistern aufgewachsen, da musste sie schon früh hart arbeiten und sparen. Durch diese Eigenschaft haben sie und ihr Mann es geschafft, mit ihrer Hände Fleiß ein Haus zu bauen. Zwei Buben schenkte sie das Leben. Im April 2019 ist sie bei uns im Vinzenz eingezogen und genießt ihr Leben. Gerne ist sie mit dem Rollator im Garten unterwegs und an ihrem Lieblingsplatzerl beim Quellstein trifft man sie immer wieder. Wenn es ihr zu laut im Aufenthaltsraum wird, zieht sie sich ins Zimmer zurück und liest dort ihre Tageszeitung, weil sie mag nach wie vor wissen, was in der großen weiten Welt passiert.









90. Geburtstag von Anna Thallinger

Herzlichen Glückwunsch

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Eine ganz besondere Freude

90 Jahre und das Herz am rechten Fleck, das ist Frau Thallinger. Anna, wie sie immer wieder betont, ist im Sudetenland geboren und kam nach dem Krieg 1946 nach Eggenfelden. Sie hat ihr Leben lang in der Landwirtschaft gearbeitet und kann uns jedes alte landwirtschaftliche Gerät erklären. Es kommt dann immer ein „Ja klar kenne ich das, das hatte Mutter oder Oma noch." Ganz besonders gefreut hat sie, dass die Kinder sie abgeholt haben und sie sehen konnte, was der Enkel alles an ihrem alten Haus gemacht hat.

Gefeiert hat sie am Sonntag mit einigen Bewohnern und Mitarbeitern der Betreuung mit Torte und Kaffee und einem liebevoll gedeckten Tisch.

Liebe Anna, bleib, wie du bist. Humorvoll und interessiert. Wir wünschen Dir Gesundheit und Glück für das nächste Lebensjahr.

Urlaub bei der Tochter im Altenheim

Urlaub im St. Vinzenz

)) **Text:** Johanna Maier **Foto:** Christine Cwik

So erlebt Maria Moosmüller die Kurzzeitpflege im Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz





Für Maria Moosmüller ist die Kurzzeitpflege im Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz wie ein Urlaub, aber auch die pflegenden Angehörigen erleben inzwischen daheim eine verdiente Auszeit. Und dieses Gefühl von Urlaubsfreude genießt sie zum wiederholten Male an der Seite ihrer Tochter Ingrid Schnell, die hier als Betreuungsleiterin arbeitet. 1934 wurde Maria Moosmüller in Neukirchen geboren, dort ist sie in einer Bäckerei aufgewachsen. Sie lernte ihren Ehemann kennen, arbeitete in der Landwirtschaft mit und zog ihre acht Kinder groß. Ein Bauernhof, die vielen Kinder, dazu die harte Nachkriegszeit - Urlaub war damals ganz einfach ein Fremdwort für die Frau. Viel Zeit ist inzwischen vergangen, Ehemann Josef ist bereits verstorben und Maria Moosmüller verbringt ihren Lebensabend bei ihrem Sohn in Gschaid. Die 87-Jährige hat mittlerweile 15 Enkelkinder, 10 Urenkel und zur Freude der Urgroßmutter ist ein 11. Urenkelchen unterwegs. Die viele Arbeit, die Geburten der Kinder, harte Schicksalsschläge, ein Körper steckt das nicht so einfach weg. So ist sie heute auf ihren Rollator als Gehhilfe angewiesen. Aber „eisern“ trainiert sie das selbständige Gehen damit. Besonders gern tut sie das zuhause am Waldesrand, wo sie regelmäßig an einem behaglichen Platzerl am Marterl bei einem stillen Gebet verweilt. Bis jetzt war die Seniorin in regelmäßigen Abständen zur Tagespflege im St. Vinzenz. Dabei hat sie die „Auszeit“ gern für spezielle Angebote vom Heim genutzt, wie zum Beispiel zu einem Friseurbesuch, ein Wellnessbad oder das Angebot einer Fußpflege. Sie genießt das einfache Zusammensein mit Gleichaltrigen, „ratschen“ in dieser besonderen Gemeinschaft, miteinander spielen, zusammen essen, oder auch mal einen Ausflug mit dem Bus erleben zu dürfen. Weil es Maria hier so gut gefällt, macht sie seit einigen Jahren zweimal im Jahr „Urlaub im Vinzenz“, wie sie es selber schmunzelnd nennt. Wie in einem Erlebnishotel kann sie hier vieles mitmachen: die Gymnastikangebote, Gottesdienste, Feierlichkeiten der Jahreszeit entsprechend, kann sich aber auch zurückziehen in die eigenen vier Wände, sich einfach wie „dahoam“ fühlen. Sie erlebt schöne Stunden im „Sinnesgarten“, genießt Pflege und Betreuung, eine willkommene Abwechslung in ihrem Alltag. Auch die Gespräche mit den Heimbewohnern mag sie gern, können sie sich doch alle von einer ganz anderen Zeit erzählen. Viele Wünsche und Bedürfnisse gehen hier für die Rentnerin in Erfüllung. Mit dem Start in der Tagespflege, danach noch der Annahme der Kurzzeitpflege, hat sich Maria Moosmüller selbst etwas Gutes getan. Augenzwinkernd meint sie: „Das tut doch der ganzen Familie gut und wenn ich im Vinzenz bin, dann schau ich auch meiner Tochter Ingrid öfter mal bei ihrer Arbeit zu“.

Kritischer Beitrag in Passauer Neue Presse

Zum Artikel der PNP vom 18. Mai

)) **Text und Foto:** Redaktion

Es wird sehr viel getan

Ich bin seit 10 Jahren ehrenamtlich im St. Konrad tätig und wurde vor 3 Jahren in den Heimbeirat gewählt. Ich fühle mich wohl im "veralteten" Altenheim. Ich möchte klarstellen, dass vom Pflegepersonal und der Betreuung viel getan wird, dass die Bewohner sich wohlfühlen. Eine nie dagewesene Pandemie, wie wir sie seit über einem Jahr haben, wirft so einiges über den Haufen.

Alle Vorschriften müssen eingehalten werden

Sowohl Bedienstete, als auch Bewohner sehen sich Situationen ausgesetzt, die schwer zu ertragen sind. Aber es müssen alle Vorschriften und Anweisungen, die vom Landratsamt gegeben werden, eingehalten werden. Ich möchte betonen, dass die Bewohner nicht eingesperrt sind. Jeder, der für sich Verantwortung tragen kann, darf jederzeit nach draussen zum Spazieren gehen, Einkaufen, oder zum Arztbesuch.
Grosse Anerkennung für die Arbeit des gesamten Personals in all den Jahren, besonders in der jetzigen Situation.

Zum Schutz der Bewohner und ihrer Gesundheit

Die PCR-Tests und das Anmelden bei Besuchen, der hochgelegene Schalter zum Öffnen der Außentüre, das alles ist zum Schutz der Bewohner und ihrer Gesundheit vorgeschrieben. Eine Herzensangelegenheit des Heimbeirates ist es auch, die Kosten unseres Heimes St. Konrad richtig zu stellen. Unser Personal wird leistungsgerecht bezahlt. Bei der Gesamtsumme der Heimkosten muss berücksichtigt werden, dass sich die zu zahlenden Kosten um den Anteil der Pflegekasse reduzieren.

Im Namen des Heimbeirates,
Teri Petry, Maria Mauer und Romy Rusch





Landmaschinen Schnell

Den Rasen mähen wir!

)) **Text und Foto:** Hans Schnell

So oder so! Den Rasen mähen wir!

Vom kleinsten Stück Rasen bis zum größten Park. Hans Schnell bietet mit dem kompletten Portfolio zum Thema Rasen für jeden die perfekte Lösung. Vom einfachsten Mäher bis zum modernsten Mähroboter. Lassen Sie sich ausführlich und unverbindlich beraten.

Nicht nur für die heißen Tage

Eisverkauf

)) **Text und Foto:** Martina Soutschek, Jasmin Obermeier



Eisverkauf im St. Vinzenz

Seit April bis Ende September besteht wieder die Möglichkeit ein leckeres Eis in der Küche im St. Vinzenz zu kaufen. Täglich von 8:00 – 11:00 Uhr, 12:30 – 14:30 Uhr sowie von 16:15 – 18:00 Uhr können Sie, liebe Bewohner und Angehörige am Hintereingang unserer Küche ein Eis erwerben. Folgen Sie einfach unseren Wegweisern.





Viele Auswahlmöglichkeiten auch im St. Konrad

Auch im St. Konrad gibt es natürlich einen Eisverkauf. Unser Verkauf findet von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 19:00 Uhr im Innenhof am Seiteneingang der Küche statt. Sie können sich nicht verlaufen, da Sie vor der Türe eine große Eiskarte mit vielen Auswahlmöglichkeiten finden. Lassen Sie sich Ihr Eis schmecken!



















Empathie wird GROSS geschrieben

Herzliches Lachen

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Manchmal ist es ganz einfach

So ein herzliches Lachen, wenn die Schwester einen begrüßt, wollen wir euch nicht vorenthalten. Schön, dass es manchmal so einfach ist, den Bewohnern ein Lachen ins Gesicht zu zaubern.





Im Gedenken an die Verstorbenen

Wir beten für:

Josef Wagner

verstorben am 13. Mai, 91 Jahre

Josef Wagner ist im August 2020 ins St. Konrad eingezogen. Er war mit Leib und Seele Bäcker. Er hat uns viel von seinem Beruf erzählt und für uns Zimtschnecken gebacken. Ein paar Tage vor seinem Tod hat er noch im Garten gesessen und zugesehen, wie der Kran vor dem Kindergarten aufgebaut wurde. Wir werden sehr gerne an ihn zurückdenken.

Marianne Braun

verstorben am 18. Mai, 93 Jahre

Marianne Braun ist erst im Februar ins St. Konrad eingezogen. Sie war eine sehr stille Bewohnerin, die ihre Zeit lieber alleine in ihrem Zimmer verbrachte. Sie genoss es sehr, wenn sich jemand für sie Zeit nahm. Sie verstarb nach kurzer schwerer Erkrankung im Krankenhaus Eggenfelden. Marianne Braun hat jetzt die Ruhe gefunden, die sie gesucht hat.

Monika Friedl

verstorben am 17. Mai, 64 Jahre

Monika Friedl ist im Februar 2019 im St. Konrad eingezogen und nun im Krankenhaus Eggenfelden verstorben. Sie war bereits damals sehr krank und wollte ihr Bett nicht mehr verlassen. Sie war früher eine lebenslustige Person und unterhielt sich immer gerne über ihre Kinder. Monika Friedl genoss es sehr, wenn sie Besuch bekam, um sich zu unterhalten.

Paula Steinhuber

verstorben am 19. Mai, 86 Jahre

Paula Steinhuber ist im April 2017 in ein Doppelzimmer im vierten Stock gezogen. Sie war sehr gläubig und nahm am Gottesdienst und Rosenkranz teil. Ihr Gesundheitszustand ließ es sehr bald nicht mehr zu, dass sie ihr Bett verlassen konnte. Sie ertrug alles mit einer Engelsgeduld. Sie war immer zufrieden und bescheiden und genauso zufrieden ist sie verstorben.

Elise Kainz

verstorben am 18. Mai, 81 Jahre

Gemeinsam mit ihrem Ehemann zog Elise Kainz 14 Tage vor ihrem Heimgang ins St. Vinzenz. Acht Jahre war sie schon auf Hilfe angewiesen und wurde zu Hause liebevoll gepflegt. Elise Kainz wollte bei uns im St. Vinzenz noch eine gute Zeit verbringen. Leider war es ihr nicht mehr vergönnt. So konnte sie im Beisein ihres Ehemannes Hermann einschlafen.

Norbert Müller

verstorben am 01. Juni, 91 Jahre

Norbert Müller verstarb kurz vor seinem 92. Geburtstag. Er zog im September 2019 mit seiner Ehefrau Barbara in ein Appartement im St. Konrad. Sie erhielten sehr viel Besuch von ihrer großen Familie und wurden immer von ihren Kindern unterstützt. Schwer zu schaffen machte Norbert Müller seine Parkinson-Erkrankung, die ihn körperlich sehr einschränkte.



Mögen Jene die verstorben
ruhen in Frieden.
während ihre Seelen geborgen
in die Ewigkeit fliegen.

)) **Trauergedanke von** Romy Rusch

Trost finden im Gebet

Lieber Gott, hilf allen, die von Corona betroffen,
denen es in der Krise schlecht geht
und lasse uns Menschen alle wieder hoffen,
auf eine baldige gesunde Normalität.
Öffne den Menschen auf Erden die Augen,
die diese Pandemie verschmähen,
die an das gefährliche Virus nicht glauben
und achtlos damit umgehen.
Erfülle die Zweifelnden mit deinem Geist,
damit sie es auch endlich kapieren,
dass diese Virenerkrankung auch heißt,
man kann sein Leben verlieren.
Schenke allen Menschen die Vernunft
mit der Pandemie zu leben,
damit sich die Menschheit in Zukunft,
wieder kann frei bewegen.
Wir lieben doch alle, auf dieser Welt zu sein,
hier auf dieser Erde zu leben,
bitte lasse uns in dieser Krise nicht allein
und erhöre unser Beten.
Lasse bitte unsere Hoffnung nicht sterben
auf eine baldige bessere Zeit,
damit nach uns noch Generationen erben,
zu leben auf dieser Erde Schönheit.

AMEN

)) **Ein Gebet von:** Romy Rusch

PIETÄT

Schäufl

HILFE IM TRAUERFALL

Einfühlsame Unterstützung

Pietätvolle Begleitung

Zuverlässiger Beistand

Individuelle Wünsche

Pietät Schäufl

Passauer Straße 10
84347 Pfarrkirchen

Telefon 0 85 61 / 983 66 59

schaeufl.com
pfarrkirchen@schaeufl.com

Für pflegende Angehörige

Informationsveranstaltung



Fotolia / Adobe Stock © CHW | #33241989

„Vorsorgevollmacht“

Rechte und Pflichten des Betreuers



St. Konrad
Montag, 26. Juli 2021
Beginn: 15.00 Uhr

mit
Markus Tischler
Sozialpädagoge
Vorstand und Leiter
Betreuungsverein KCV Rottal-Inn

Ansprechpartner

St. Konrad: Regina Bichlmeier, koordinierende Fachkraft, Telefon 30 07 90 4

St. Vinzenz: Ingrid Schnell, Betreuungsleitung Telefon 98910 416

Diakon und Fachreferent Gemeindecaritas: Mario Unterhuber 0160 97 97 64 52

Gottesdienstordnung

Teilnahme am Gottesdienst ist nur nach Anmeldung möglich.

Aufgrund der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen
während der Corona-Pandemie sind die Plätze in der Kapelle begrenzt.



Eingestreute Tagespflege in St. Konrad

)) **Text und Foto:** Iris Riglsperger

Ab Juli 2021 bieten wir in unseren Caritas-Altenheim St. Konrad und St. Vinzenz wieder unsere bewährte Tagespflege an. Der Aufenthalt kann je nach Wunsch halb- oder ganztägig sein.

Was bietet Ihnen Tagespflege?

- Sie verbringen Ihren Tag in Gesellschaft von anderen
- Sei können gemeinsam mit unseren Bewohnern an allen Beschäftigungsangeboten unseres Hauses teilnehmen
- Sie können Ihren persönlichen Alltag weitestgehend beibehalten
- Sie profitieren von den Vorzügen unseres Pflege- und Betreuungsangebotes

Wir bieten:

- Fahrdienst, morgens zur Einrichtung und abends wieder nach Hause
- Professionelle Betreuung, speziell für Demenzkranke
- Verpflegung aus der hauseigenen Küche
- Einen abwechslungsreichen Tag

Wenn wir Interesse geweckt haben, freuen wir uns und stehen Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Bestattungen
Müller Schröppel



Ihr Bestattungsmeister

Erdbestattung
Feuerbestattung
Trauerredner
Friedhofspflege
Wohnungsauflösung
Kostenlose Bestattungsvorsorge
Eigene Fahrzeugflotte
Trauerfloristik

Höckberger Straße 26
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 / 12 03

bestattungen-mueller.de



Adobe Stock © stock.adobe.com | #410450597 | Urheber: Konstiantyn

Juli

)) ein Gedicht von Romy Rusch

Monat Juli du wunderbare Sommerzeit,
endlich bist du da,
du bringst uns die schöne Ferienzeit,
in jedem neuen Jahr.
Wenn die Sonne vom Himmel lacht,
ist es draußen schön
und Sternschnuppen in der Nacht,
kann man fliegen seh´n.
Dann muss man zum Wandern gehen
und darf nicht rasten,
sei es in den Bergen oder an den Seen,
auch als Schutz mit Masken.
Urlaub kann man sich auch erfüllen,
in die weite Welt hinaus,
doch schön ist es auch beim Grillen,
im Garten vor dem Haus.
Es lockt das Schwimmbad und der See,
das frische kühle Nass,
noch viel schöner als der Winterschnee,
macht das den Kindern Spaß.
Auch Picknick an Weiher oder Fluss,
ist ein großes Abenteuer,
im Monat Juli man das machen muss,
als besondere Familienfeier.
Willkommen lieber Monat Juli dieses Jahr,
wenn auch die Welt voll Krisen,
du bist einfach für uns der Sommerstar,
wir wollen dich begrüßen.
Du nimmst uns ein wenig den Corona-Frust,
bist unsere Sommerpracht,
schenke doch ein wenig davon dem August,
damit er so weiter macht.

Impressum

Herausgeber der Heimzeitung „Miteinander“:
Caritas Altenheime

Altenheim St. Konrad
Ringstr. 3
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 30 07 0

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 98 91 00

eMail: info@altenheim-pfarrkirchen.de
Internet: www.caritas-rottal-inn.de

Redaktionsteam:
Norbert Schellmann
Benjamin Wieczorek
Iris Riglsperger
Gerda Büchner
Regina Bichlmeier
Ingrid Schnell
Martina Soutschek
Johanna Maier
Jasmin Obermeier
Tobias Mayer
Romy Rusch
Andrea Hofer